

Halbpilastern eingefaßt, die alle auf umlaufendem Sockel aufstehen. Über den vergoldeten Blattkapitälern dreiteiliges Kämpfergebälk, dessen oberster Teil die vier Pilasterbündel verbindet, indem es um die einbezogenen Chorfenster rundbogig, um das Altarbild geschwungen ausbaucht. Über den inneren Bündeln sitzt auf dem Gebälk ein reliefierter Volutenkartuscheaufsatz, der der Halbkuppelwölbung folgt. Im Felde Auge Gottes in Glorie, als Bekrönung flamboyante Rocaille; Putten, große Engel und Cherubsköpfchen. Über den äußeren Deckplatten zwei Putten, über den Fensterausbiegungen Blumenvasen. Im Mittelfelde an der Wand Hochaltarbild in schwarzem Rahmen mit geschwungenem Abschlusse, flamboyanter Rocaille im Scheitel und an den Seiten. Altarbild: Hl. Georg zu Pferde, den Drachen erstechend; in der Richtung des Johann M. Schmidt.



Fig. 430 Horn, Georgskirche,
Hl. Katharina (S. 376)

Über freistehender Mensa Tabernakel, schwarz marmoriert, halbrund vorspringend; rundbogig geschwungene Nische, von Volutenbändern eingefaßt; über dem profilierten Abschlußgesimse zwei adorierende Putten. Seitlich schließen sich an das Tabernakel große Voluten, auf denen große, adorierende Engel knien. Zu höchst Aufsatz mit Festonhängen und Baldachinbekrönung, davor Gnadenbild (Mariahilf, von dem Tabakrevisor Anton Sollner 1805 der Kirche verehrt), von kleinen Engeln adoriert. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Auf der Mensa jederseits ein Sockel mit

Blechüberzug mit getriebenen, flamboyanten Ornamenten. Zwei reichgeschnitzte, vergoldete Reliquienschreine (Holz) mit seitlichen Rosettengittern und bekrönendem Baldachin. Um 1730.

2. und 3. Seitenaltäre; in den Ostabschlüssen des Langhauses, Holz, grün und mattrot marmoriert, Ornamente und Figuren weiß und gold. Bild- und Skulpturenaufbau. Über Staffel mit nach vorn und nach der Seite ausspringender Volutenkonsole Bildteil von kannelierten Pilastern und rahmenden Streifen flankiert, die sich unten zu einer Volutenkonsole mit flamboyantem Ornamente verbreitert; darauf Schmuckvasen. Über den Gebälktrümmern der Pilaster Konsolen mit Putten darauf. Der Mittelteil erweitert sich nach oben in einen Volutenkartuscheaufsatz, der von einem Putto zwischen seitlichen Cherubsköpfchen bekrönt wird und im Felde das Monogramm Jesu (im N.) beziehungsweise Mariä (im S.) in Glorie trägt. Über den nach vorn ausspringenden Staffeln Statuetten der Caritas und Fides im N. und zweier männlicher Heiliger im S. Altarbild im N.: Hl. Thekla. Bezeichnet: *M. J. S. 1779*. — Im S.: Schwarze Mutter Gottes, von Kranken und Hilfsbedürftigen umgeben. Bezeichnet: *M. J. Schmidt 1779*. Die Altäre wurden 1778/1779 von dem Bildhauer F. J. Stainhofer und dem Tischler Ignaz Pockfuß gefertigt (s. oben).



Fig. 431 Horn, Georgskirche, Kanzel (S. 376)